

HENRIETTE NAGEL

ZUKUNFT WAR

GESTERN

Zeitreisemodelle im Film

Henriette Nagel

Zukunft war gestern

Zeitreisemodelle im Film


MÜHLBEYER
FILMBUCHVERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2014 Mühlbeyer Filmbuchverlag
Inh. Harald Mühlbeyer
Frankenstraße 21a
67227 Frankenthal
www.muehlbeyer-verlag.de

Lektorat, Gestaltung: Harald Mühlbeyer
Umschlagbild: © Henriette Nagel
Umschlaggestaltung: Steven Löttgers, Löttgers-Design Birkenheide

ISBN:
978-3-945378-11-3 (PDF)
978-3-945378-06-9 (Epub)
978-3-945378-07-6 (Mobipocket)
978-3-945378-08-3 (Print)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors
unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige
Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche
Zugänglichmachung.

Inhalt

<u>Faszination Zeitreise.....</u>	<u>7</u>
<u>Narrative Strukturen in zeitgenössischen Kinofilmen.....</u>	<u>10</u>
<u>Zeitreisemodelle.....</u>	<u>13</u>
<u>Das Großvater-Paradoxon.....</u>	<u>13</u>
<u>Das selbstkonsistente Universum.....</u>	<u>14</u>
<u>Das Parallel-Universum.....</u>	<u>18</u>
<u>Die Anwendung von Zeitreisemodellen in Kinofilmen.....</u>	<u>20</u>
<u>Selbstkonsistenz in Kinofilmen.....</u>	<u>20</u>
<u>Harry Potter und der Gefangene von Askaban.....</u>	<u>20</u>
<u>Die Frau des Zeitreisenden.....</u>	<u>27</u>
<u>Bill und Teds verrückte Reise durch die Zeit.....</u>	<u>31</u>
<u>Twelve Monkeys.....</u>	<u>35</u>
<u>Zwischenbilanz - Selbstkonsistenz in Kinofilmen.....</u>	<u>40</u>
<u>Parallel-Universen in Kinofilmen.....</u>	<u>41</u>
<u>Star Trek.....</u>	<u>41</u>
<u>Die Kombination von Zeitreisemodellen.....</u>	<u>45</u>
<u>Déjà Vu – Wettlauf gegen die Zeit.....</u>	<u>45</u>
<u>Butterfly Effect.....</u>	<u>52</u>
<u>Timeline.....</u>	<u>58</u>
<u>Zurück in die Zukunft I.....</u>	<u>62</u>
<u>Zwischenbilanz - Die Kombination von Zeitreisemodellen.....</u>	<u>66</u>
<u>Zeitreisen in die Zukunft.....</u>	<u>67</u>
<u>Planet der Affen.....</u>	<u>68</u>
<u>Die Zeitmaschine.....</u>	<u>70</u>
<u>Zwischenbilanz – Zukunftsreisen in Kinofilmen.....</u>	<u>73</u>
<u>Der etwas andere Zeitreisefilm.....</u>	<u>74</u>
<u>Donnie Darko.....</u>	<u>74</u>
<u>Jumanji.....</u>	<u>79</u>
<u>Peggy Sue hat geheiratet.....</u>	<u>82</u>
<u>Und täglich grüßt das Murmeltier.....</u>	<u>85</u>
<u>Die Darstellung des Zeitreisemoments.....</u>	<u>87</u>
<u>Schlussbemerkungen.....</u>	<u>90</u>
<u>Literatur- und Quellenverzeichnis.....</u>	<u>93</u>
<u>Bildrechtverzeichnis.....</u>	<u>95</u>

Dieses Buch ist allen Fans von Zeitreisefilmen gewidmet
und einem im Besonderen:

Für Basti, der besser zuhören kann als Momo.

Danksagung

Ein herzliches Dankeschön an all die Menschen, die mir ihre Zeit geschenkt, mit mir über Parallelwelten, Zeitmaschinen und Drehbücher diskutiert und mir bei der Entstehung dieses Buches mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

Meiner Familie danke ich, für eure liebevolle Unterstützung zu jeder Zeit. Besonders danke ich meiner Mutter, die immer für mich da ist, und meinem Vater, der mir beigebracht hat, was Selbstkonsistenz bedeutet.

Ich danke Basti für Unterstützung und Inspiration in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

Jens, Hanna und Mika danke ich für viele Zeitreise-DVDs und das häufige Verlängern meiner Leihfristen.

Stephan danke ich für den einmaligen intellektuellen Austausch.

Und ein herzlicher Dank an meine persönlichen Lektorinnen Lena, Biene und Gabi.

Henriette Nagel

Faszination Zeitreise

»Wenn ich das gewusst hätte!«

Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, seine Vergangenheit zu ändern? Noch einmal die Chance zu haben, alles besser zu machen? Sich nicht immer wieder mit »Was wäre wenn«-Fragen plagen zu müssen? Wenn ich für diese Prüfung besser gelernt hätte, diese eine Frage im Vorstellungsgespräch anders beantwortet und mein Geld auf eine andere Mannschaft gesetzt hätte? Und was wäre, wenn ich meiner Jugendliebe damals nicht so leichtfertig Lebewohl gesagt hätte? Ungenutzte Chancen, falsche Entscheidungen und verpasste Möglichkeiten gehören zum Leben dazu. Doch was wäre, wenn Sie eine Zeitmaschine zur Verfügung hätten? Eine Zeitmaschine, die es Ihnen erlauben würde, die Prüfung zu wiederholen, sich den Job mit einem brillanten Auftritt im Vorstellungsgespräch zu sichern, Millionen beim Wetten zu gewinnen und die Liebe Ihres Lebens für sich zu erobern? Eine wundervolle Vorstellung, nicht wahr? Doch leider machen uns Albert Einstein und Stephen Hawking wenig Hoffnung, dass eine Reise in die Vergangenheit tatsächlich möglich wäre. Und trotzdem träumt die Menschheit weiter von Zeitreisen, in Literatur, TV-Serien und besonders gerne auf der Kinoleinwand.

Im Jahr 1960 konnten die Kinobesucher beobachten, wie der Wissenschaftler George seine Zeitmaschine bestieg und eine weit entfernte Zukunft bereiste. Auch wenn George Pals *DIE ZEITMASCHINE* nicht der erste Zeitreisefilm war, gilt er doch als der Klassiker schlechthin und ist das Vorbild für viele weitere Filme, die dem Genre der Science-Fiction angehören. 25 Jahre später raste Marty McFly das erste Mal mit einem zur Zeitmaschine umgebauten DeLorean in die Ver-

gangenheit und wieder ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT. Dieser Auftakt zur beliebtesten Zeitreise-Trilogie aller Zeiten war der größte Kinoerfolg des Jahres 1985. In den folgenden Jahren wurden nicht nur in Hollywood viele weitere Zeitreisefilme produziert. RUBINROT, nach dem Bestseller der deutschen Autorin Kerstin Gier, kam 2013 als deutsche Verfilmung in unsere heimischen Kinos. Zeitreisen in Kinofilmen haben eine lange Tradition und faszinieren die Kinobesucher immer wieder aufs Neue. Und Zeitreisen gehören längst nicht mehr nur dem Science-Fiction-Genre an, sondern finden sich auch in Fantasy-Filmen (HARRY POTTER UND DER GEFANGENE VON ASKABAN), romantischen Komödien (30 ÜBER NACHT) und Dramen (DIE FRAU DES ZEITREISENDEN). Seit den 1950er Jahren steigt die Anzahl der produzierten Zeitreisefilme stetig an (siehe Abbildung Nr. 1). Allein in den letzten drei Jahren wurden weltweit vierzehn neue Zeitreisefilme produziert.¹

Zeitreisen sind jedoch nicht nur der Fiktion in Film und Literatur vorbehalten. Auf Grundlage von Einsteins Relativitätstheorie haben sich viele Astro-Physiker wie Stephen Hawking und Igor D. Novikov mit der tatsächlichen Möglichkeit von Zeitreisen beschäftigt. Auch wenn sich die meisten Physiker einig sind, dass Zeitreisen in die Vergangenheit unmöglich sind, haben einige von ihnen Zeitreisemodelle entwickelt, die sich mit den theoretischen Konsequenzen von Zeitreisen in die Vergangenheit befassen. Diese Zeitreisemodelle finden sich in den meisten Zeitreisefilmen wieder und beeinflussen die narrativen Strukturen dieser Werke.

1 Webseiten mit Listen von Zeitreisefilmen:
http://www.toptimetravelmovies.com/alphabetical_list.cfm, Zugriff am 3.06.2014, 13:56 Uhr.
<http://www.aetherco.com/timelinks/timevideo-thebiglist.html>, Zugriff am 3.06.2014, 16:16 Uhr
http://www.timetravelreviews.com/movies_list.html, Zugriff am 3.06.2014, 14:03 Uhr
http://www.dasfantastischemagazin.de/index.php?link=42_zeitreisenfilme_2, Zugriff am 3.06.2014, 16:20 Uhr.

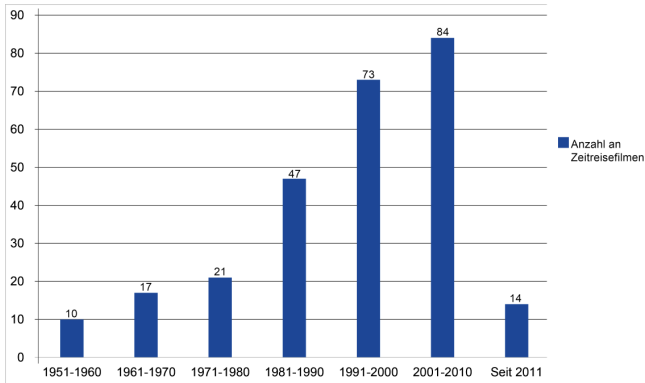


Abb. 1: Anzahl an Zeitreisefilmen 1951-2014

Dieses Buch beschäftigt sich mit den verschiedenen Möglichkeiten, Zeitreisen in Kinofilmen umzusetzen. Wir begegnen Zeitmaschinen, Schwarzen Löchern, Gendefekten und Magie. Doch bevor wir uns einigen dieser großartigen Zeitreisefilme widmen, werfen wir zunächst einen Blick auf den aktuellen Erzählrend im zeitgenössischen Kino.²

2 Teile der folgenden Kapitel »Narrative Strukturen in zeitgenössischen Kinofilmen«, »Zeitreisemodelle« und »Harry Potter und der Gefangene von Askaban« erscheinen auch in: Henriette Nagel: Zeitreisen in HARRY POTTER AND THE PRISONER OF AZKABAN. In: Harry Potter Intermedial. Untersuchungen zu den (Film-)Welten von Joanne K. Rowling. Hrsg. von Tobias Kurwinkel, Philipp Schmerheim und Annika Kurwinkel. Würzburg: Königshausen & Neumann 2014.